Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Band: 62 (1984)

Heft: 11

Rubrik: Pour vos expositions ; Das Wort des Präsidenten der Wissenschaftlichen Kommission ; Aus anderen Zeitschriften ; Vapko-Mitteilungen = Communications Vapko = Comunicazioni Vapko

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

deux sacs à poubelle pour les champignons non comestibles; pénible nettoyage du tapis, dans le corridor, maculé de terre, parsemé de feuilles mortes et de cendre de cigare... Nous voilà prêts à partir en promenade dans le Jura. Eh non! Devant la porte, voici quatre clients avec des paniers tout pleins de champignons... Contrôleur de champignons: c'est le pied? Boletus
(Trad.: F. Brunelli)

Pour vos expositions

La section mycologique de la Société d'horticulture et d'histoire naturelle de l'Hérault présente, par son Co-Président G. Chevassut, une série de 28 *Panneaux-familles,* format A4, sur papier bristol glacé. Ces panneaux, que l'on peut coller sur carton, contreplaqué ou plaques métalliques, sont très utiles lors d'expositions destinées au grand public. Chaque panneau présente: un titre en gros caractères (Amanites, Lepiotes, Psalliotes, Tricholomes, etc), une description succincte des caractères de la famille, quelques dessins macro- et microscopiques d'espèces-types, une liste de genres, l'indication des espèces toxiques. Un ordre de présentation est proposé, mais chaque Société est libre de s'y tenir ou de ranger les panneaux à sa guise.
S'adresser à: G. Chevassut, Ecole Nationale d'Agriculture, 34000 Montpellier (la série des 28 panneaux: ff. 50.—). F.B.

Das Wort des Präsidenten der Wissenschaftlichen Kommission

«Die Grösse eines Berufes besteht darin, Menschen einander näher zu bringen»
(A. de Saint-Exupéry)

Vor ungefähr zwanzig Jahren habe ich mit der Pilzkunde begonnen. Lange Jahre zuvor hatte ich mich dem Studium eines theoretischen, trockenen und abstrakten Stoffes gewidmet. Endlich kam ich auf einen neuen Weg, den Weg der Pilzkunde. Dies war für mich eine eindrucksvolle Entdeckung. Später werde ich auf diesen Punkt zurückkommen; denn er ist in meinem Leben wie eine Art grosse Liebe.
Dieses Mal aber werde ich mich darauf beschränken, das Unerwartete darzulegen, das mir zugestossen ist: die Entdeckung der Freundschaft durch die Pilze. Denn es ist einfach so: Bei jedem Zusammentreffen von «Pilzlern», bei jeder Studientagung, sei es in «Le Gardot» oder an der Wissenschaftlichen Kommission, usw. empfinde ich stets ein grosses Vergnügen, meine Freunde, die Mykologen, die kleinen wie die grossen, die berühmten wie die andern, wiederzusehen.
Warum eigentlich eine solche Freundschaft?
Um eine Antwort zu finden, habe ich meine Seele abgesucht. Beim Irrationalen ist kaum eine Erklärung zu finden. Man liebt, oder man liebt nicht. Trotzdem scheinen gewisse objektive Elemente eine Abklärung zu liefern. Es sind:
— die gemeinsamen Exkursionen im Walde, manchmal bei starkem Regen.
— die Einfachheit des Kleides. Jeder kommt sauber angekleidet, aber nie aufs Ausgesuchteste. Unter den Mykologen ist der Snob nie gern gesehen.
— die Diskussionen. Bei Zusammentreffen und bei Tagungen wird nur über die Pilzkunde gesprochen. Verleumdung findet keinen Platz. Die Diskussionen sind zwar oft rege, aber stets anständig.
— Man hat eine gemeinsame Liebe: zur Forschung und zur Natur.
Diese wenigen Aspekte sind vielleicht eine Erklärung für unsere Freundschaft. Gewiss wären andere zu finden.
Eines ist sicher: Die Wege, die zur Freundschaft führen, sind nicht die leichtesten. Denn man braucht viel Zeit. Dabei ist stets ein Sieg zu erringen, ein Sieg über sich selbst, über die eigenen Grollgefühle. Die Mykologen haben es, glaube ich, geschafft. Man erlaube mir noch, das berühmte Wort von A. de Saint-Exupéry zu erwähnen, indem ich es wie folgt anpasse: «Die Grösse der Pilzkunde besteht darin, die Mykologen einander näher zu bringen.» X. Moirandat

Aus anderen Zeitschriften

Zeitschrift für Mykologie — Band 48, Heft 1, 1982
(Herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für Mykologie)

H. Clémençon: Kompendium der Blätterpilze — *Marasmius*
Beschreibung der europäischen Arten der Gattung *Marasmius* mit Bestimmungsschlüssel. Einteilung in Sektionen und Nomenklatur praktisch wie im Moser, ausser:
— *M. lupuletorum* (Weinm.) Fr. wird als nomen dubium angesehen und durch *M. torquescens* Quél. ersetzt (letzterer im Moser kleingedruckt als separate Art aufgeführt);
— Im Schlüssel nicht aufgeführt: *M. todae* (auf Strünken exotischer Farne im Berliner botanischen Garten gefunden) und *M. fissipes* (bisher nur aus Spanien bekannt).

H. Engel: Zwei neue Rauhstielröhrlinge in der BRD
Beschreibung (mit Farbbildern) von zwei Erstfunden in der BRD (beide Arten im Moser nicht aufgeführt):
— *Leccinum coffeatum* Smith & Thiers (bisher nur USA);
— *Leccinum atrostipitatum* Smith, Thiers & Watling (bisher nur USA und Tschechoslowakei).

G. J. Krieglsteiner: Der *Mycena pura*-Formenkreis in Mitteleuropa
Diskussion der *Mycena*-Arten der Sektion *Purae* (siehe Moser S. 174) und Beschreibung (mit Farbfoto) einer neuen Art: *Mycena diosma* Krieglsteiner & Schwöbel.

G. J. Krieglsteiner: Über einige neue, seltene, kritische Makromyceten in der BRD
Diskussion und Beschreibung von 17 Pilzarten, darunter *Leucocoprinus brebissonii* (siehe Moser S. 248), eine der wenigen, nichtrötenden Leucocoprinus-Arten, die nicht in Warmhäusern wachsen, sondern in der Natur unter Bäumen vorkommen (mit Farbfoto).

G. J. Krieglsteiner, H. Bender & M. Enderle: Studien zur Gattung *Coprinus* in der BRD
Ein Überblick über den Stand der *Coprinus*-Erfassung in der BRD, bei dem im grossen und ganzen die im Moser aufgeschlüsselten Arten erwähnt und z.T. kommentiert oder ausführlich beschrieben werden. Mit drei Farbfotos *(C. macrocephalus, C. cothurnatus, C. impatiens).*

D. Laben: Die europäischen Arten der Gattung *Phaeocollybia*
Schlüssel und Beschreibung für 6 Arten. Nomenklatur und mikroskopische Angaben im Vergleich zum Moser (5 Arten) z.T. etwas widersprüchlich.

H. Baumgartner, Wettsteinallee 147, 4058 Basel

Funghi e Boschi del Cantone Ticino (Vol. I)

Aut. Antonio Auguadri, Gianfelice Lucchini, Alfredo Riva, Emilio Testa.

Lingua: italiano — pag. 261 — tav. col. N. 65 — tav. b-n. N. 24
Edizioni: Credito Svizzero 1984.

La Società Micologica Carlo Benzoni di Chiasso informa tutti gli interessati che il primo volume della Collana «Funghi e Boschi del Cantone Ticino» é stato presentato a Chiasso nello scorso mese di settembre. L'opera, edita dal CREDITO SVIZZERO e redatta dai micologi ticinesi Antonio Auguadri, Gianfelice Lucchini, Alfredo Riva, Emilio Testa, membri attivi della Società Micologica di Chiasso non é in vendita presso le librerie ma può essere ottenuta al prezzo di Fr. 33.— (spese postali comprese) presso la Società Micologica C. Benzoni, Casella postale, 6830 Chiasso: questo fino a esaurimento e per gentile concessione dell'Istituto Bancario CREDITO SVIZZERO.

Pilze und Wälder des Tessins — Funghi e Boschi del Cantone Ticino (1)

Autoren: Antonio Auguadri, Gianfelice Lucchini, Alfredo Riva und Emilio Testa. In italienischer Sprache. 261 Seiten, 65 Farbtafeln und 24 Schwarzweisstafeln. Herausgeber: Schweizerische Kreditanstalt. 1984.

Die Società Micologica Carlo Benzoni, der Pilzverein von Chiasso, teilt allen Interessenten mit, dass der erste Band der Reihe «Funghi e Boschi del Cantone Ticino» (Pilze und Wälder des Tessins) im vergangenen September der Öffentlichkeit in Chiasso vorgestellt wurde. Das Buch wurde von der Schweiz. Kreditanstalt herausgegeben und von den oben erwähnten Autoren, vier aktiven Mitgliedern des Pilzvereins Chiasso, redigiert. Im freien Buchhandel ist das Werk nicht erhältlich, kann aber — solange vorrätig — bei der Società Micologica C. Benzoni, Postfach, 6830 Chiasso, zum Preis von Fr. 33.— (einschliesslich Porto) bezogen werden. (Übersetzung: H.G.)

Funghi e Boschi del Cantone Ticino (Vol. I)

Cet ouvrage en langue italienne — «Champignons et forêts du Tessin» —, est le premier d'une série, édité par le Crédit Suisse en 1984, avec pour auteurs A. Auguadri, G. Lucchini, A. Riva et E. Testa. Il comporte 261 p., 60 photographies polychromes de champignons avec descriptions, 5 autre photos polychromes et 24 planches noir-blanc.

La Société Mycologique Carlo Benzoni, de Chiasso, informe toute personne intéressée que le premier volume de la collection «Funghi e Boschi del Cantone Ticino» a été présenté à Chiasso au mois de septembre dernier. Cet ouvrage, édité par le CREDIT SUISSE et dont la rédaction est l'œuvre des mycologues tessinois A. Auguadri, G. Lucchini, A. Riva et E. Testa, membres actifs de la Société Mycologique de Chiasso, n'est pas mis en vente dans les librairies; il peut être obtenu exclusivement, avec l'aimable accord du CREDIT SUISSE, auprès de la Société Mycologique C. Benzoni, Case Postale, 6830 Chiasso, au prix de fr. 33.— (frais de port compris), et cela jusqu'à épuisement du stock. (Tr.: F.B.)

Vapko-Mitteilungen Communications Vapko Comunicazioni Vapko

VAPKO-Kurs 1984 in Degersheim

Dies sei vorweggenommen: Der VAPKO-Kurs 1984 in Degersheim hat seine Ziele erreicht und die Erwartungen der Kursteilnehmer voll erfüllt. Mit grossem Engagement und viel methodischem Geschick haben es die hochqualifizierten Instruktoren verstanden, das Gros der Kursteilnehmer auf die verantwortungsvollen Aufgaben des Pilzkontrolleurs vorzubereiten. Geduldig und taktvoll haben sie wild exotische Diagnosen von Anfängern diskutiert und korrigiert. Aber auch fortgeschrittene Pilzler haben eine Menge praktischer Tips für die Bestimmung kennengelernt, wie sie eben nur Lehrkräfte vermitteln können, die über eine reiche Erfahrung verfügen. Alle Absolventen der Schlussprüfung sind heute mit Sicherheit in der Lage, die gefährlichen Giftpilze zu erkennen, auch wenn sie bei der Bestimmung der essbaren Pilze in vielen Fällen mit dem Erkennen der Gattung oder Untergattung am Ende ihres Lateins sind. Die anspruchsvollen Bestimmungsübungen mit dem «Moser» haben aber für die stetige Weiterbildung der Pilzkontrolleure eine solide theoretische Grundlage geschaffen.
Die straffe Kursleitung durch Eugen Buob, mehrere interessante Vorträge, unterstützt durch gutes Bildmaterial, trugen das ihre zum Gelingen des Kurses bei.
Überrascht haben uns die ausserordentlich unterschiedlichen Vorkenntnisse der Kursteilnehmer. Während es Pilzler gab, die noch am dritten Tag einen Parasol für einen Sonnenschirm hielten, interessierten sich andere nur noch für die Abgrenzung nahe verwandter Täublingsarten. Hier muss man sich fragen, ob einzelne Gemeinden bei der Auswahl der künftigen Pilzkontrolleure auch die notwendige Sorgfalt anwenden. In bezug auf die Organisation des Kurses wäre aus unserer Sicht zu überdenken, ob nicht die Bildung von Stärkegruppen, vielleicht vom zweiten oder dritten Tag an, den Kurserfolg sowohl für die schwächeren als auch für die erfahreneren Teilnehmer noch verbessern könnte.

Zu einem besonders eindrücklichen Erlebnis gestaltete sich am Donnerstag, kurz vor der Prüfung, der Auftritt der zierlichen Primaballerina *Galerina marginata.* Manchem Kandidaten wurde plötzlich klar, warum er im Leitfaden bei seiner Vorbereitung auf die schriftliche Prüfung bei diesem kleinen Pilzchen nicht eine knappe Beschreibung, sondern einen mittleren Aufsatz vorgefunden hatte. Die Unterscheidung dieses giftigen Pilzes vom schmackhaften und gerne gesammelten Stockschwämmchen bereitete so grosse Schwierigkeiten, dass auch recht erfahrene Pilzler an der Prüfung die Lupe zu Hilfe nahmen, ehe sie es wagten, das harmlose Stockschwämmchen zu identifizieren.
Im übrigen wurden die Kursteilnehmer aber nur selten durch Raritäten und völlig unbekannte Pilze verunsichert. Das bescheidene Pilzvorkommen bereitete der Kursleitung einige Probleme, und bei den Kursteilnehmern arteten die abendlichen Repetitionsübungen im Keller mehr als einmal zu einer eigentlichen «Leichenfledderei» aus. Es soll aber betont werden, dass die Kursleitung ihr Möglichstes getan hat, um soviel Pilzmaterial zu beschaffen, dass Kurs und Prüfung regulär und erfolgreich abgewickelt werden konnten. Vielleicht könnte eine frühzeitige Kontaktaufnahme mit Pilzvereinen aus der Umgebung in anderen Jahren die Situation etwas verbessern.
Zum Schluss soll auch erwähnt werden, dass das Hotel Wolfensberg grossen Anteil am Erfolg des Kurses hat. Die komfortablen Zimmer, die ausgezeichnete Küche und die stets aufmerksame und freundliche Bedienung schufen eine Atmosphäre, die gleichermassen zum Lernen wie auch zum kameradschaftlichen Zusammensitzen und Fachsimpeln einlud. Franz Mock, Sepp Klarer und Robert Sutter

Literaturbesprechung Recension Recensioni

Die Pilzflora Nordwestoberfrankens

Herausgegeben von der Pilzkundlichen Arbeitsgemeinschaft Weidhausen b. Coburg. Format A4, 86 pp, 10 Farbtafeln und über 100 Mikrozeichnungen. Verlag H. Engel, Weidhausen b. Coburg. 1983. Preis Fr. 27.— (+Porto).
Die Publikation stellt den Tätigkeitsbericht der Pilzkundlichen Arbeitsgemeinschaft Weidhausen dar. In einigen kleineren Beiträgen werden rund ein halbes Dutzend seltene Pilze vorgestellt und eine geologische Übersicht über das Gebiet gegeben. Der grösste Teil der Veröffentlichung widmet sich aber den Pilzneufunden der Jahre 1981 und 1982: Von etwa 100 Arten erfahren wir Fundorte und -datum. Die Beschreibungen (etwa vier pro Seite) sind jeweils von Zeichnungen mit wichtigen mikroskopischen Merkmalen begleitet.
Als Bericht einer Arbeitsgemeinschaft über ihre Tätigkeit ist der vorliegende Band ein prächtiges Werk. Er ist auch vorbildlich, indem er aufzeigt, was eine mykologisch interessierte und ernsthaft arbeitende Gruppe zu leisten vermag, was auch unseren schweizerischen Vereinen wohl anstehen würde.
Wer indessen weit weg vom Untersuchungsgebiet wohnt und kaum je dort herumzustreifen gedenkt, legt auch noch andere, nämlich höhere Massstäbe an. Ihm werden dann doch auch die Mängel der Publikation auffallen. So sind etliche der mit Schreibmaschine beschriebenen (und direkt reproduzierten) Blätter nicht eben sorgfältig ausgeführt worden. Nicht wenige der Mikrozeichnungen sind lediglich Skizzen; auch weisen sie keinen Massstab auf. Die Farbtafeln bezeugen ein beachtliches Niveau der Fotografen. Die Abbildung 005 *(Ceriporia camaresiana)* wurde aber versehentlich auf den Kopf gestellt. Dazu ist *Boletus dupainii* (ganz anders als auf dem Bild 006) in der Natur ein Röhrling mit wundervoll karminroter Farbe. Darüber hinaus scheint dieser Pilz gar nicht an seinem natürlichen Standort fotografiert worden zu sein, können doch die Moose, die die Pilzbasis bekleiden, nicht den gleichen Standort haben wie die übrigen Moose auf dem Bilde. Schade ist auch, dass bei *Daedaleopsis tricolor* nur gerade die Oberseite, nicht aber auch noch die mindestens so aussagekräftige Unterseite gezeigt wird.
Es würde mich freuen, wenn es der Arbeitsgemeinschaft gelingt, Mängel wie die erwähnten auszumerzen. Solche Veröffentlichungen können nämlich sehr wertvoll sein. H. Göpfert